

Sperrfrist 10. März 2017, 20.15 Uhr

Frühjahrssynode des evangelischen Kirchenkreises Potsdam

am 10. und 11. März 2017

Erlösergemeinde Potsdam

Bericht des Superintendenten und des Kreiskirchenrates

Hohe Synode, liebe Schwestern, liebe Brüder,

„Stadt trifft Kirche“ – unter diesem Motto stand der Neujahrsempfang der Stadt Potsdam. Die Jahreskampagne 2017 ist Potsdams Beitrag zum Reformationsjubiläum. Ich freue mich auf viele Veranstaltungen (s. www.potsdam.de/Stadt-trifft-Kirche) und Begegnungen! Ein Höhepunkt wird ohne Zweifel vom 24. bis zum 28. Mai 2017 der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag, der neben Berlin und Wittenberg auch in Potsdam sein wird.

Superintendent und Kreiskirchenrat geben in diesem Bericht wiederum Rechenschaft über ihr Tun seit der Herbstsynode im November letzten Jahres. Er ist gegliedert in: **1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 2. Ereignisse, 3. Finanzen 4. Perspektiven für die Zukunft.**

1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Religionslehrer **Andreas Schimank** ist am 31. Januar 2017 an einem Herzinfarkt verstorben. Wir verlieren in ihm einen hochbegabten Pädagogen und einen verdienten Prädikanten unseres Kirchenkreises. Ich bitte die Synodalen, sich zum Gedenken zu erheben.

Pfarrerin Sabine Müller wurde am 15. Januar 2017 mit einem Gottesdienst in der Friedrichskirche in Babelsberg aus ihrem Dienst verabschiedet. Sie wechselte zum 1. Februar 2017 in den Kirchenkreis Barnim und wird Pfarrerin der Gemeinde in Groß-Schönebeck. Pfarrer Dr. habil. Rainer Metzner vertritt sie in unserem Kirchenkreis bis zur Wiederbesetzung der Stelle. Der Kreiskirchenrat beschloss die Ausschreibung der Pfarrstelle.

Katechetin Renate Schmidt- Reichstein haben wir aus ihrem Dienst im Sprengel Erlöser verabschiedet, die Aufgaben in der Nikolai- und Friedensgemeinde bleiben. Sie wird am 1. November 2017 in den Ruhestand gehen. Eingeführt wurden am 1. Advent mit einem Gottesdienst in der Erlöserkirche **Gemeindepädagogin Silvia Merker-Mechelke**. Sie übernimmt im Sprengel Erlöser die Arbeit mit Kindern. **Gemeindepädagogin Amanda**

Kehnscherper wurde mit einem Gottesdienst in Bergholz-Rehbrücke in ihren Dienst der Arbeit mit Kindern in der Südregion eingeführt.

Zur Anstellung von **Kantor Björn O. Wiede**: Der Kreiskirchenrat stellte fest, dass die von der Herbstsynode beschlossenen Bedingungen (Prüfung der verfügbaren eigenen Einnahmen und Bildung einer Personalkostenrücklage) erfüllt sind. Daher genehmigte der KKR die Besetzung der für eine ganze Stelle noch fehlenden 0,6 Kantorenstelle und bat KFA und GKR Nikolai, zur KKR-Sitzung im März 2017 eine beschlussreife Vereinbarung zwischen Kirchenkreis und Gemeinde vorzulegen.

Ephoralsekretärin Gudrun Wätzel ist zum 31. Dezember 2016 in den Ruhestand gegangen. Der Kirchenkreis und ich ganz persönlich verdanken ihr viel! Am 12. Dezember haben wir sie verabschiedet. **Frau Tabea Althausen** übernahm mit dem 1. Dezember den Dienst in der Superintendentur.

Kantor Johannes Lang wurde am Sonntag, den 18. Dezember 2016 in der Friedenskirche in seinen Dienst eingeführt.

Die Bewerbungskommission **Schulpfarrstelle** Potsdam hat Pfarrerin **Carola Türpe** für die Nachfolge von Pfarrerin Wewerke gewählt. Dienstbeginn war der 1. Februar 2017. Sie wurde am Sonntag, dem 26. Februar in der Friedenskirche im Gottesdienst mit Gebet und Segen in ihren Dienst eingeführt.

Generalsuperintendentin Heilgard Asmus bat den Kreiskirchenrat zu einer **Sondersitzung** zum Thema: **Superintendentenwahl**. Die Amtszeit von Superintendent Zehner endet am 31. August 2018. Am 8. Februar 2017 besuchte sie zu diesem Thema auch den Pfarrkonvent. Auf dieser Synode soll eine Vorschlagskommission für die Superintendentenwahl gebildet werden. Die Generalsuperintendentin wird über das Verfahren während unserer Tagung informieren.

Pfarrer Hartmut Nocke hat zum 1. Februar 2017 die Versetzung in den Wartestand beantragt. Der Superintendent hat das Konsistorium gebeten, **Pfarrer Rudolf Delbrück** dem Votum der Gemeindegemeinderäte des Sprengels Erlöser folgend mit Vertretungsdiensten vom 1. Februar 2017 an bis zur Wiederbesetzung der Pfarrstelle zu beauftragen. Pfarrer Hartmut Nocke wurde am Sonntag, den 5. Februar 2017 in der Kirche Geltow verabschiedet. Der

Kreiskirchenrat beschloss die Ausschreibung der Pfarrstelle im Sprengel Erlöser. Die Gemeinden des Sprengels wurden von der Verpflichtung befreit, eine Pfarrwohnung zu stellen.

Im Herbst wird **Kantor Matthias Trommer** in den Ruhestand gehen. Er leistete seinen Dienst auf einer ganzen Stelle zu 50 % in der KG Werder und zu 50 % in der Nordregion. Die AG Kirchenmusik hat nach Anhörung der Gemeinden beschlossen, die 100 % Stelle zu je 50 % der KG Werder und der Nordregion zuzuordnen, also nicht mehr an der Personalunion festzuhalten. Der KKR beschloss daraufhin die vom GKR Werder vorgelegte Ausschreibung mit 50 % Dienstumfang.

Der Kreiskirchenrat beauftragte Kantor Johannes Lang bis zur **Wahl eines Kreiskantors** kommissarisch mit der Wahrnehmung zwingend notwendiger Aufgaben eines Kreiskantors. Nur die „zwingend notwendigen Aufgaben“ deshalb, weil seine Dienste im Kirchenkreis und in der Friedenskirchengemeinde schon jetzt so umfangreich sind, dass das Kreiskantorat nicht vollumfänglich ausgeführt werden kann. Die Landeskirche hat zudem den Dienstumfang eines Kreiskantors gegenüber den früheren Regelungen erhöht. Diese Sachverhalte werden wir beim neuen Kirchenmusikkonzept berücksichtigen müssen. Der Kreiskantor soll nach Anhörung der Mitarbeiter im kirchenmusikalischen Dienst von der Synode gewählt werden.

Der Kreiskirchenrat stellte befristet für ein Jahr 8227,07 Euro aus dem Flüchtlingsfonds im Kirchenkreis zur Verfügung, um eine **Assistenz für die Flüchtlingsarbeit im Ev. Kirchenkreis Potsdam** in Höhe von 10 Wochenstunden zu finanzieren.

Die **Pfarrstelle Kirche im Kiez** wurde durch KKR-Beschluss in eine Diakonenstelle, 100% RAZ umgewandelt. Der Sollstellenplan muss entsprechend geändert werden.

KKR beschloss dem Votum der Leiterin der Arbeitsstelle für Evangelischen Religionsunterricht Potsdam Dr. Dagmar Kunz folgend die Verlängerung der 13. Landeskirchlichen **Schulpfarrstelle von Frau Britta Hüttner** um die Dauer von sechs Jahren vom 31. Januar 2018 bis zum 31. Januar 2024. Die vom Kirchenkreis in den sechs Jahren zu tragenden Personalkosten belaufen sich auf 60.000 Euro (10.000 Euro pro Jahr).

In den Jahren 2022 bis 2032 verliert die Landeskirche etwa 40 Pfarrer pro Jahr. In diesem Zeitraum gehen die Hälfte der Pfarrer in Ruhestand: 439 von 927. OKR Sommer: „Wir bräuchten 40 neue Pfarrer im Jahr, davon sind wir derzeit weit entfernt.“ Im Schnitt nehmen 20 Personen den Entsendungsdienst auf. Das könnte 200 unbesetzte Pfarrstellen in den

Jahren 2022 und 2023 bedeuten. 12 bis 15 Stellen sind in der Landeskirche dauervakant und werden vertreten, zum Teil bereits seit einigen Jahren. **Die Landeskirche wirbt um Nachwuchs für den Pfarrberuf.** Die Informationsseite heißt www.deine-ekbo.de

2. Ereignisse

„Achtsam kochen, umweltgerecht unterwegs sein“ – „so viel du brauchst“, unter diesem Motto begann die **Fastenaktion der EKBO für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit** am 1. März 2017. „Es geht darum, sich Zeit zu nehmen, um das eigene Handeln im Alltag zu überdenken, sagt Hans-Georg Baaske, Gemeindepädagoge und Leiter des Umweltbüros der EKBO (www.ekbo.de/Klimafasten).

Die **Zahl der Wiederaufnahmen** in den Kirchenkreis Potsdam hat zugenommen: 2015 waren es 22 Eintritte; im Jahre 2016 wurden 31 Menschen wiederaufgenommen. Die Zahl der Austritte ist jedoch ist jedoch weitaus höher: 2014 verließen 514 Menschen unseren Kirchenkreis und traten aus der Kirche aus; 2015: 328; 2016: 336. Der Vergleich mit dem Jahre 2005 (126 Austritte) zeigt jedoch, dass es schon einmal erheblich weniger Austritte gab. Die von unserem Verwaltungsamt erstellte Übersicht zu den Eintritts- und Austrittszahlen finden Sie im Anhang.

Unsere Potsdamer Kircheneintrittsstelle in der Nikolaikirche ist immer mittwochs von 17 bis 18 Uhr geöffnet. Bitte machen Sie dieses Angebot in den Schaukästen Ihrer Gemeinden bekannt! In der Kircheneintrittsstelle gab es den 55. Kircheneintritt seit Gründung der Stelle. Ich habe diesen Dienst übernommen und informiere telefonisch den zuständigen Gemeindepfarrer bzw. die Gemeindepfarrerin, wenn ein Eintritt erfolgt. Gehen Sie in Ihren Gemeinden auf Wiedereingetretene zu! Machen Sie Austritte zum Thema in den Gemeindegemeinderäten. Wer tritt aus? Was wissen wir über die Gründe? Was können wir dagegen tun?

Viele Landeskirchen reagieren auf den Verlust an Gemeindegliedern mit dem **Ausbau der Mitgliederorientierung**. Was heißt das? Ich zitiere aus der Homepage der Evangelischen Kirchen in Hessen und Nassau (www.ekhn.de): „Mitgliederorientierung bringt zunächst einen Perspektivwechsel: Im Lebensraum unserer Gemeinde leben Menschen mit unterschiedlichen „Kirchengeschichten“ – sie haben jeweils eine ganz eigene persönliche Glaubens-Biographie. Und mit der Mitgliederorientierung ordnen wir die unterschiedlichen Weisen ein, mit denen Menschen am Leben ihrer Kirche teilnehmen. Dieses geschieht wertfrei. Im nächsten Schritt wird gemeinsam überlegt, wie man die verschiedenen „Typen“ von Mitgliedern ansprechen kann. Wer liest unseren Gemeindebrief? Wer schaut auf unsere Homepage? Wer kommt zu unseren Veranstaltungen? Wer kommt zu unseren Gottesdiensten? Wie erfahren die Menschen in unserem Ort oder Stadtteil von unseren Angeboten? Wie gehen wir auf diejenigen zu, die nicht bei uns „auftauchen“ aber regelmäßig ihre Kirchensteuer entrichten und somit unsere Arbeit unterstützen? Wen erreichen wir und vor allen Dingen: wen erreichen wir nicht (mehr)?“

Dazu ein Beispiel: In Kirchengemeinden oder in Dekanaten (Kirchenkreisen) wird zu sogenannten ‚Taufesten‘ eingeladen. Diese sind Ergebnis von Wahrnehmungen aus dem Blick der Mitgliederorientierung. Warum lassen Eltern nicht ihre Kinder taufen? Das war die Ausgangsfrage. Dabei stellte man fest, dass für manche Familien eine herkömmliche Taufe aus verschiedenen Gründen für ihre Lebenssituation nicht in Betracht kommt. Die besondere Form eines Taufestes eröffnet ihnen einen geeigneten Zugang zu diesem Sakrament unserer Kirche.

Mitgliederorientierung eröffnet oder erweitert die Kommunikation mit den Mitgliedern und mit denen, die sich für das Leben der Gemeinde interessieren. Damit gewinnt eine Kirchengemeinde nicht nur an Erkennbarkeit, sondern es ergeben sich weitere Möglichkeiten, mit Menschen Kontakt aufzunehmen oder bestehende Kontakte zu vertiefen.“

Vorzüglich ist das Standardwerk von Ksenija Auksutat, Gemeinde nah am Menschen. Praxisbuch Mitgliederorientierung (Göttingen 2009, 27,99 Euro).

Für den Kirchentag ist zum gemeinsamen Reformationsgedenken 2017 ein **Ökumenischer Himmelfahrtsgottesdienst** geplant unter dem Titel: "Vom Konflikt zur Gemeinschaft". Er wird gestaltet mit der Liturgie der Arbeitsgruppe der lutherisch/römisch-katholischen Kommission für die Einheit. Katholische Kirche St. Peter und Paul mit Propst Klaus-Günter Müller und Superintendent Dr. Joachim Zehner, Christi Himmelfahrt, 25. Mai 2017, 17 Uhr.

Arlett Rumpff und Pfarrer Clemens Bethge, Beauftragte für den DEKT schreiben: „Liebe Superintendent*innen, endlich dürfen wir auch so etwas ... weitergeben: Es gibt einen **fulminanten Engagement-Erfolg** zu verkünden und Ihnen, Ihren Kirchengemeinden und besonders Ihren Kirchenkreisbeauftragten für den Kirchentag ist dafür sehr zu danken. Erstmals in der Geschichte des Kirchentages sind die benötigten AdB-Stände für den Mittwochabend bereits alle gefunden, erstmals ist keine aktive Nachwerbung in den Kirchenkreisen mehr nötig, erstmals sind zu einem so frühen Zeitpunkt (bei einer gleichzeitig sehr hohen zu erwartenden Besucher*innenzahl) bereits mehr als doppelt so viele Bühnenbewerbungen eingegangen, als wir verarbeiten können. Der Kirchentag reibt sich etwas verwundert die Augen, die AdB-Projektleitung atmet erleichtert auf und wir sagen Ihnen alle für das überraschende Engagement DANKE! Und wir bitten Sie herzlich dieses Dankeschön weiterzugeben. Mit dem guten Gefühl diese erste Ziellinie so übersprungen zu haben, sind wir sehr zuversichtlich, dass es uns auch gelingen wird, genügend Ehrenamtliche für die Gemeinschafts-quarterbetreuung in den Schulen und 15.000 Privatquartiere zu finden. Dem gilt nun unsere ganze Aufmerksamkeit.“

Mit einem **Festgottesdienst „10 Jahre Kirche im Kiez“** hat die Sterngemeinde am 22. Januar 2017 das Jubiläum gefeiert. Der Superintendent hat die Glückwünsche des Kirchenkreises Potsdam überbracht und der Sterngemeinde für ihre bemerkenswerte Initiative gedankt.

Ein „**Dachfest**“ feierten am 12. November 2016 die **Bornimer** mit ihren Gästen zur Fertigstellung der Bauarbeiten. 800T€ wurden investiert. 700.000 Euro wurden von der SPKE gespendet. Superintendent hat den Spendern und allen Beteiligten gedankt. Ein besonderer Dank gilt dem Vorsitzenden des Bauvereins Superintendent i. R. Oswald Schönherr.

Es ist eine Freude zu sehen, wie viele Gemeindeglieder sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren. Ich bin sehr dankbar für die Arbeit unseres Flüchtlingsseelsorger Bernhard Fricke. Der „schlafende Mitarbeiterriese“ evangelische Kirche konnte geweckt werden. Am 12. Februar 2017 z. B. feierten wir das einjährige Bestehen des **Begegnungscafes Babelsberg** in der Seniorenfreizeitanstalt Karl-Liebnechtstraße 28 zusammen mit dem Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär T. Kralinski, dem Sozialbeigeordneten der Stadt Potsdam, M. Schubert, rund 150 Helfern und Geflüchteten und mir. So ging es vor einem Jahr dort los: „Bunter, vielfältiger und fröhlicher hätte das Miteinander von Deutschen, Syrern, Kurden, Afrikanern, Iranern, Afghanen, Irakern, Menschen aus Bangladesch und anderen Ländern nicht sein können - Welcome to Babelsberg. Es war ein fulminanter Auftakt am 7. Februar 2016 mit über 200 Besuchern, darunter mehr als die Hälfte Flüchtlinge: Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Familien und auch ältere Menschen.“ (vgl. www.potsdam.de/event/Begegnungscafe). Das Begegnungscafe findet an jedem Sonntag statt. Es gibt immer ein Programm. Schauen Sie einfach an einem Sonntag vorbei. Sie sind herzlich eingeladen! Wir danken hier vielen Engagierten, insbesondere den Eheleuten Martina und Günther Kruse! Bischof Dröge lud am 21. Januar 2017 zur **Dankfeier für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit** ein. In der Potsdamer Nikolaikirche sprach auch Ministerpräsident Dietmar Woidke zu den leider nicht sehr zahlreich versammelten Ehrenamtlichen.

Die KG Babelsberg lud gemeinsam mit dem Verkehrsclub Deutschland (Landesverband Brandenburg) zum **Gottesdienst zum Andenken an die Verkehrstoten** am Sonntag, den 20. November um 16 Uhr in die Kapelle Klein Glienicke. Die Predigt hielt Pfarrer Hans-Georg Baaske (Umweltamt der EKBO).

Bis zum Reformationstag 2017 kann die **Lutherbibel 2017** mit dem revidierten Text kostenlos auf das Smartphone runtergeladen werden: [Die Bibel-App "Luther 2017" im App-Store für iOS](#) [Die Bibel-App "Luther 2017" im Play-Store für Android](#) In der App kann man Bibelstellen direkt anwählen, die Bibel durchblättern und durchsuchen. Man kann auch Notizen, Markierungen und Lesezeichen in den Text der Lutherbibel setzen. Ein Bibelleseplan führt durch das „Buch der Bücher“.

Vom 23. bis zum 25. März 2017 findet im Velodrom Berlin, Paul-Heyse-Straße 26, 10407 Berlin, „**Dynamissio – der missionarische Gemeindekongress 2017**“ statt. Er verspricht ein Highlight zum Reformationsjahr zu werden (Impulsreferat von EKD-Ratsvorsitzenden

Bedford Strohm; bisher 1200 Teilnehmer angemeldet; Infos und Anmeldung unter www.dynamissio.de)

Der Kirchenkreis Potsdam lud ein in die Friedenskirche zur **Predigtreihe „Lutherlieder – ein neues Lied wir heben an“**.

2017 feiert die Stadt Werder (Havel) ihr 700. Stadtjubiläum. Die Festwoche findet vom 13. bis zum 16. Juli statt. Teil des Programms ist das Musical „Linie 1“; Pfarrer Thimme leitet die Aufführung. Ein ökumenischer Gottesdienst wird am 16. Juli gefeiert.

Der Kreiskirchenrat stimmte dem Vertrag zur Gewährung eines **Darlehens an die Stiftung Garnisonkirche Potsdam** zu. Der Sachverhalt wurde an das Konsistorium mit der Bitte um kirchenaufsichtliche Genehmigung überwiesen. Das KVA wurde beauftragt, die vorgesehene anteilige Verwendung der Erbschaft Zimmer für Bauzwecke der Stiftung Garnisonkirche Potsdam im Hinblick auf die vorgegebene wohltätige Verwendung mit dem Konsistorium zu klären.

Bei Anfragen zum Kirchenstrom gibt es auf unserer Kirchenkreishomepage evkirchepotsdam.de einen „Handlungshinweis für die MitarbeiterInnen im Gemeindebüro“.

3. Perspektiven für die Zukunft

Auf dieser Frühjahrssynode können wir die Zukunft gemeinsam in den Blick nehmen! Präses Hüttner schreibt: „Auf der vergangenen Herbstsynode haben wir die Arbeit an den Zielvereinbarungen der Generalvisitation vertagt. Diese Arbeit werden wir nun nachholen. Folgende Arbeitsgruppen sind am Freitag geplant: Konzeption der Kirchenmusik, Kirche mit Flüchtlingen, Stadtkirchenarbeit, Veranstaltungen des Kirchenkreises mit großer Öffentlichkeits-Wirksamkeit, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Diakonische Arbeit in den Gemeinden und im Kirchenkreis. Am Samstag werden wir uns neben notwendigen Wahlen vor allem mit dem Konzept für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen befassen. Die AG der Kreissynode unter Vorsitz von Frau Holzki hat dieses Konzept erarbeitet und wird es uns vorstellen und zur Beschlussfassung vorlegen“.

Ein Schwerpunkt der **konzeptionellen Arbeit** wird die **Kirchenmusik** sein. Der Kreiskirchenrat legt der Kreissynode folgenden Antrag vor:

„Die Kreissynode Potsdam möge beschließen:

Die Kreissynode bildet eine AG Kirchenmusikkonzept neu.

Mitglieder der AG Kirchenmusikkonzept sind:

1. Der Kreiskantor.
2. Jede Region des Kirchenkreises entsendet mindestens ein Mitglied in die AG.
3. Zusätzlich werden mindestens drei fachlich geeignete Personen in die AG aufgenommen, die kein Beschäftigungsverhältnis im KK haben.

Die AG Kirchenmusikkonzept wird mit der Aufgabe betraut, auf der Grundlage des Kirchenmusikkonzepts von 2003, ein neues, den veränderten Gegebenheiten im Kirchenkreis angepasstes Konzept für die Kirchenmusik im Kirchenkreis zu entwickeln.

Einberufer der AG Kirchenmusikkonzept ist der Kreiskantor.

Die bisherige AG Kirchenmusik des KKR bleibt bestehen.“

Im Jahre 2017 ist mit dem **Baubeginn der Garnisonkirche** zu rechnen. Die Freude ist groß! Das klare Bekenntnis der EKBO-Landessynode und unserer Potsdamer Kreissynode zum Projekt hat eine beeindruckende Spendenbereitschaft ins Leben gerufen! Wir sind aber nicht am Ziel. Nun geht es erst los. Die Inhalte, die wir mit dem Wiederaufbau verbinden, sollen nun Gestalt gewinnen. Der theologische Vorstand der Stiftung Garnisonkirche OKR Martin Vogel schreibt an den Kreiskirchenrat: „Nach einer Jahresplanungsklausur im Vorstand der Stiftung Garnisonkirche Potsdam und im Nachgang zur Herbstsynode des KK Potsdam möchte ich in Richtung KKR, Synode und Pfarrkonvent signalisieren, dass es von unserer Seite großes Interesse an einer besseren Abstimmung, Kommunikation und Information geben sollte, damit die Chancen der Zusammenarbeit möglichst gut ausgeschöpft werden können. Die Diskussion auf der Kreissynode hat uns gezeigt, dass es doch nicht wenige Missverständnisse bzw. Informationslücken gibt. Insofern haben wir großes Interesse an einem Austausch, bei dem wir sehr gern über Zeitplan, angestrebten Baubeginn in 2017, Arbeitsfelder, Raumprogramm, Ausrichtung der inhaltlichen Arbeit und zu strukturellen Überlegungen ins Gespräch kommen könnten. Von Cornelia Radeke-Engst haben wir gehört, dass sich der Pfarrkonvent auf seiner Klausur in Görlitz zu einzelnen Fragen (Einbindung der Pfarrstelle) austauschen wollte. Ich möchte anregen, dass zusätzlich überlegt wird, ob wir nicht in Form eines **Workshops in Potsdam** eine **Informations- und Diskursplattform** (Hervorhebung Zehner) anbieten sollten, die für alle Mitglieder des Pfarrkonvents, der Kreissynode und des KKR zugänglich sein könnte. Denkbar wäre etwa ein Samstagstermin, oder ein Freitagnachmittag ab 14.00 Uhr, bei dem wir nach einem Input eventuell in verschiedenen AGs einzelne Bereiche vertiefend bearbeiten und diskutieren könnten. Da es ja doch durchaus wahrscheinlich ist, dass wir in 2017 eines der größeren Kirchbauprojekte starten werden, wäre es doch ganz hilfreich, wenn wir unseren wichtigsten kirchlichen Gremien so etwas anbieten könnten, oder? Für uns ist wesentlich, dass Stiftung, Fördergesell-

schaft und das Netzwerk der Profildgemeinde hier gemeinsam als Partner den Workshop anbieten sollten. Das würde die ganze Kraft, die Vielfalt und die Potentiale gut zeigen – und vor allem alle mitnehmen. Hinsichtlich einer terminlichen Verabredung dachten wir bisher vor allem an ein Datum nach dem Kirchentag – eventuell zwischen DEKT und Sommerferien.“

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und Geduld!

Dr. Joachim Zehner, Superintendent

Anhang:

- Kirchenaustrittszahlen im KK Potsdam Januar bis Dezember 2016
- Wiederaufnahmen im KK Potsdam 2015 und 2016